

# Amts- & Intelligenzblatt

für den

Ercheint wöchentlich  
2mal und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 kr., durch die Post bezogen: vierteljährlich 34 kr.

**Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Einrückungsgebühr die 3spaltige Zeile oder deren Raum 2 Kreuzer.

**No 3**

Einunddreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 12. Januar 1870.

## Amliche und Privat-Anzeigen.

**Waiblingen Aufforderung an sämtliche Gemeinde-Behörden, beziehungsweise an die Verwaltungs-Aktuare.** Höherem Auftrage gemäß werden dieselben dringend aufgefordert aus den Rechnungen zu erheben und in Zeitkürze anzuzeigen:

- 1) den Staatssteuer- Amtsschaden und Gemeindefschaden-Betreff von den Jahren 1865/66, 1866/67 und 1867/68.
- 2) Die Größe des Aufwands für Unterhaltung der auf der Gemeinde-Markung gelegenen Straßen
  - a) für Warke,
  - b) für Material
  - c) für Sonstiges von denselben drei Jahren.

Soweit die Kosten ad 2. tit. a. b. c. unausgeschieden, sei es von den auf der Markung überhaupt befindlichen Straßen in den Gemeinde-Rechnungen laufen, ist der Gesamtbetrag anzugeben, dabei aber zu specificiren, was für Material, Tagelöhne, Wegnechte und sonstige dann näher bezeichnende Kosten ausgegeben worden.

Den 9. Januar 1870

K. Oberamt.  
Saberlen.

## An die Schultheißenämter.

Von den nichterzirten Ersatzrevisiten, der Altersklassen 1859 bis 1869 haben Viele wegen zeitweiliger Abwesenheit mit unbekanntem Aufenthaltsorte noch keine Controlevorschriften erhalten; um denselben nun die Controlevorschriften zustellen zu können, sobald ihre Aufenthaltsorte bekannt geworden sind, so werden die Schultheißenämter angewiesen, sich aus ihren Verzeichnissen der nichterzirten Ersatzrevisiten Diejenigen vorzumerken, welche noch keine Controlevorschrift erhalten haben, und von deren Aufenthaltsort dem Oberamt jedesmal Anzeige zu machen, sobald derselbe ermittelt ist.

Waiblingen den 31. Dezbr. 1869.

K. Oberamt.  
Saberlen.

**Waiblingen.** Diejenigen Gemeindepflegen, welche auf den Januar 1870 mit der verfallenen Staatssteuerschuldigkeit noch im Rückstande sich befinden, haben für sofortige Vereinigung dieser Rückstände Sorge zu tragen.

Den 7. Januar 1870

K. Oberamt.  
Saberlen.

**Waiblingen.**

## Bürgerauswahlwahl.

Bei der heute statt gefundenen Wahl haben von 582 Wahlberechtigten nur 52 abgestimmt also weit nicht die erforderliche Zahl.

Die Wahl wird daher am nächsten Freitag den 12. d. Mts. von Abends 4—6 Uhr

fortgesetzt, alsdann aber ohne Rücksicht auf die Zahl der abgegebenen Stimmen geschlossen.

Im Uebrigen wird auf die Bekanntmachungen im Amtsblatt vom 29. Dezember v. J. Nr. 104 und vom 8. d. Mts. Nr. 2. wornach 1 Obmann und 7 Mitglieder zu wählen sind, verwiesen unter dringender Aufforderung zur Ausübung dieses gewiß nicht unwichtigen Wahlrechts.

Den 10. Januar 1870.

Wahlcommission,  
Vorstand:

Stadtschultheiß Csel.

**Waiblingen.**

## Hausverkauf.

In der Executionsklagsache gegen Jacob Heinrich, Christoph's Sohn umt in Folge Gemeinderathsbeschlusses u Heutigen dessen

2-stodigtes Wohnhaus mit Scheuer, Keller und Zugehör auf der

Stag, taxirt zu 1500 fl.  
Br.V.N. 1600 fl.

am Montag den 31. d. Mts. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich zum Verkauf. Mit dem aufgestellten Güterpfleger Gemeinderath Stüber kann vorbehältlich dieser Aufstreichsverhandlung schon vorher ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 5. Januar 1870.

Gemeinderath.

**Waiblingen.**

## Fahrniß-Auktion.

Am nächsten Samstag den 15. d. Mts.

von Morgens

8 Uhr an

wird die

von Johann

Georg Betich,

Weingärtner dahier, hinterlassene Fahrniß gegen baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft, wobei vorkommt:

Kleider, Bett- und Beinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, Fab- und Bandgeschirr, etwas Heu, Dehnd und Stroh und allerlei Hausrath.

Den 11. Janr. 1870.

K. Gerichts-Notariat.  
C. F. Rerler.



## Hofkammerrevier Stetten. Holz-Verkauf.



Aus dem Hofkammerwald Schachen bei Strümpfelbach am Donnerstag den 13ten Januar 20 1/2 Klafter

forchene und birchene Prügel, 475 forchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf dem neuen Weg bei der Hördenklinge. Waiblingen den 8ten Januar 1870. K. Hofkammeramt. Gschwann.

**Waiblingen.**

Landgüterloose v. St. a fl. 1.

Ellwanger Pferde-loose 30 kr.

Ziehung unabweislich am

17. d. M.

sind so lange noch Vorrath zu haben bei

Carl Steinlen, Kfm.

**F e l l b a c h.**

## Neue Kochöfen

alle Gattungen hat billigst zu verkaufen oder gegen andere umzutauschen

Christian Lorenz, I  
Ofenhandlung.

### Holzverkauf.



Am Samstag den 15. d. Mts. aus dem Staatswald Ueberzwerchhülle (Hörnle) von Mrgs. 9 1/2 Uhr an:

400 Stück Nadelholzstangen 10—26' und 49 dto. 30—40' lang, 12 Klasten forchene Prügel, 5075 Stück Nadelholz- und gemischte Wellen.

Zusammenkunft unmittelbar oberhalb der neuen Straße.

Reichenberg den 4. Januar 1870.  
R. Kofstam.  
Bechtner.

### Waiblingen.

## Haus-, Scheuer- & Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Andreas Frank, Schuhmachers Wwe. ist nachstehende Liegenschaft angekauft:

### G e b ä u d e



Die Hälfte einer 2stöckigen Behausung und Scheuer im Saß mit 2 Aker Hofraum. angekauft für 1,125 fl.

### A k e r

Zellg Zellbach:  
16 Aker Baumland rechts an der Winnender Straße neben Jacob Frisch und Mich. Fried in Neustadt, mit 2 tragbaren Bäumen.

angekauft für 54 fl.

### A k e r

### Zellg Schmieden:

2/8 Mrg. 6,6 Aker im Ameisenbühl neben Chr. Rommel's Ehefrau und den Anstößern, in Brach kommend.

angekauft für 125 fl.

### A k e r

### Zellg Rommelshausen:

3/8 Mrg. 21,8 Aker über der Heerstraße neben G. Scheffel, Kübler und Joh. Georg Wiedmann Wwe. mit Dinkel-Blum.

angekauft für 240 fl.

4/8 Mrg. 0,7 Aker in Hauptmanns Grund neben Joh. Wöbner, Wagner in Neustadt und den Anstößern, mit Dinkel-Blum.

angekauft für 280 fl.

### A k e r

### willkürlich gebaut:

4/8 Mrg. 8,0 Aker Baumacker im mittlern Kofstühl neben Math. Dobler Wwe. von Hegnach und Joh. Dobler mit 4 tragbaren Bäumen.

angekauft für 130 fl.

### W i e s e n:

2/8 Mrg. 42,8 Aker. 40,0 Aker Baumland in der Spittelhalben neben Jac. Fr. Kofst und Mich. Mall mit Klee und 9 tragbaren Bäumen. angekauft für 202 fl.

### Weinberg:

2/8 Mrg. 4,1 Aker Weinberg 8,4 Aker willkürlich

gebaut, im obern Sehrenbaum neben Chrn. Späth, Kübler, und Chrn. Pubeck mit Klee und 2 tragbaren Bäumen.

angekauft für 120 fl.

Der Aufstrich findet am

### Montag den 17. Januar

Nachm. 2 Uhr

auf dem Rathhaus statt, und werden hiezu die Liebhaber eingeladen.

Chrn. Oppenländer,  
Gemeinde-Ath.

### Waiblingen.

## Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des Jhs. Reinhardt, Bäcker dahier ist nachstehende Liegenschaft angekauft:



Eine 2-stöckige Behausung in der Zwerchgasse mit 2,6 Aker Hofraum.

angekauft für 2700 fl.

### A k e r

Zellg Zellbach  
5/8 Mrg. 21,0 Aker in der inneren Winterhalbe neben Ferd. Seybold und Ch. Gisele.

angekauft für 510 fl.

### A k e r

### Zellg Rommelshausen

3/8 Mrg. 34,5 Aker rechts am Rommelshäuser Weg neben Jacob Gottfr. Pfeleiderer und Cond. Weiß.

angekauft für 336 fl.

Willkürlich gebaut:

2/8 Mrg. 0,8 Aker im Sämann neben Carl Gisele, Bortenmacher, und Gottlieb Schneider.

angekauft für 545 fl.

Der Aufstrich findet am

### Montag den 17ten Januar

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus statt, und sind Liebhaber hiezu eingeladen.

Chrn. Oppenländer,  
Gemeinde-Ath.

### Waiblingen.



Nächsten Donnerstag findet in meinem Hause von Nachmittags 1 Uhr an eine

## Fahrrad-Versteigerung,

wobei namentlich Frauenkleider vorkommen, statt, wozu Liebhaber hiemit freundlich eingeladen sind.

Alt Blasenbren.

Waiblingen. Ein vollständiger

## Berschlag

am mit Thürle, und ein ledernes

## Kofferle

hat zu verkaufen — wer, sagt die Redaction.

### Waiblingen.

## Haus-, Scheuer & Güterverkauf.

Aus der Verlassenschaft des Johann Georg Belsch verkauft im Auftrag der Erben, nachstehende Liegenschaften:



1) zweistöckige Behausung an der Landstraße.

2) den 4ten Theil an einer Scheuer dafelbst.

3) 2/8 Mrg. 34,6 Aker in den Gänssäckern.

4) 4/8 Mrg. 20,7 Aker in der Heerstraße.

5) 4/8 Mrg. 22,1 Aker in der Wasserhülle.

6) 1/2 Mrg. 4,3 Aker im untern Schmalenpfad.

7) 3/8 Mrg. 46,3 Aker am Kleinheppacher Pfad.

8) 3/8 Mrg. 27 Aker im hintern Eifenthal.

9) 3/8 Mrg. 18,6 Aker Baumgut im Seemann.

10) 7/8 Mrg. 39,7 Aker Weinberg und Baumgut in der Spittelhalben.

Vorstehende Liegenschaften können am nächsten

Montag den 17. Januar 1870

Abends 4 Uhr

bei Krottenwirth Walter angekauft werden.

Lorenz Desterle.

### Waiblingen.

## Wiesen zu verpachten.

2 B. 10 Aker beim Seckenhaus gebräuchlich auf mehrere Jahre in Pacht.

Jmm. Bunz.

### Waiblingen.

Ein ordentliches

## M ä d c h e n

von etwa 16—18 Jahren findet bis Lichtmess eine Stelle. Näheres bei der Redaktion.

### Waiblingen.

Es wird sogleich oder bis Lichtmess ein

## L o g i s

mit 2 Zimmern und Küche gesucht, zu erfahren bei

Bäcker Grieb.

### Waiblingen.

## Ein Schuhmacher-Geselle

findet dauernde Beschäftigung bei Jakob Ruppinger, jun.

## Öffentlicher Vortrag

Donnerstag Abends 8 Uhr,

im Saale des Gasthofs „zur Sonne“ über die Verfestigung der Knechte Gottes durch das Amt, das der Geist giebt, unn über die beiden Ausnahmefälle: Ap. Gsch. 9, 17 u. 10, 44.

F. Stoll.

(Eingefendet.)

Ein Abonnent des Hamburger illustrierten Familienblattes „Dm i b u s“ findet sich bewogen, Freunde einer interessanten Lectüre, die neben fesselnden Romanen, spannenden Criminalgeschichten, humoristischen Charakteristiken, romantischen Reise-Abenueuern und das Nachdenken erweckende oder praktischen Nutzen stiftende Aufsätze lieben, auf dies gediegenste und wohlfeilste Journal aufmerksam zu machen. Er und sein Familienkreis können die Stunde nicht erwarten, wenn der „Dm i b u s“ am Sonnabend ins Haus gebracht wird. Namentlich in Orten, wo eine sinnige Häuslichkeit vorwaltet, vorzüglich auf dem Lande, gewährt diese mit so hübschen Bildern geschmückte Zeitschrift eine Unterhaltung, welche für die ganze Woche erfrischend nachwirkt. Einem der spricht aus Erfahrung, denn sein Beruf hält ihn fern vom städtischen Verkehr. Um gleichgesinnten Familienvätern einen Begriff von der erstaunlichen Billigkeit dieses illustrierten Familienblattes zu geben, braucht man nur zu bemerken: daß für 13 Sgr. — 46 Kr. rh. — 80 Nkr. ö. W. vierteljährlich, man allwöchentlich 12 dreispaltige Seiten interessanten Text und 3 bis 4 effectvolle Bilder erhält. Möchten diese Zeilen dazu beitragen, das angenehme und nützliche Blatt immer weiter zu verbreiten. \*) B. v. G.

\*) Jede Buchhandlung und jedes Postamt nimmt Bestellung auf den Dm i b u s an.

### Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

## Kraft-Brust-Pastillen

von **Friedr. Juug, jr**  
in Waiblingen a/Enz

laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

## Brust- & Husten-Leiden

das Päckchen nur 3 und 6 Kreuzer

zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

Waiblingen, **G. Herzog**,  
Birkmannsweiler, **C. Kull**,  
Korb, **C. Schäfer**,  
Strümpfelbach, **C. S. Caspar**,  
Wittwe,  
Winnenden, Apoth. **Schmid**,  
Leuzen.

Waiblingen.

Frisch gewässerte



## Stockfische

sind von jetzt an täglich wieder zu haben, ebenso



## neue holl. Säringe

bei

Kaufmann **Reinhardt**.

Preismedaillen  
Atona Paris Einz  
1869 1867 1869.

## Starker & Wopndt

Königl. Hoflieferanten

Stuttgart

empfehlen ihre vorzüglichsten

## Chocoladen

zu haben in Waiblingen

**G. Kaufmann jun.**

Die Uebungen, Vorträge und Lehren über

## Bierbrauerei

Branntweindrennerei, Eßig- und Gese-fabrikation, welche seit 10 Jahren mit der landwirthschaftlichen Lehranstalt in Worms verbunden sind, beginnen gleichzeitig mit den landwirthschaftlichen Vorlesungen am 26. April und dauern bis zum 1. September. — Anmeldungen nimmt entgegen und nähere Auskunft ertheilt gerne

**Dr. Schneider,**

Director der landwirthschaftlichen und landw.-technischen Lehranstalt in Worms, a. Rh.

Waiblingen.

## 200 fl. Geld

sind gegen Versicherung auszu-leihen. Näheres bei der Redaction dieses Blattes zu erfahren.

## Tagesneuigkeiten.

Die Mittel für den Bau der St. Johannis-Kirche am Feuersee in Stuttgart sind bis jetzt durch Beiträge, die der Kirchenbau Verein zu ersammeln bemüht war, aufgebracht worden. Der Verein hat die schöne Summe von 15,626 fl. von christlich und patriotisch gesinnten Einwohnern ersammelt und es kann damit der Bau bis Mitte d. J. bestritten und bis zum Dachtraufe der Seiten-Schiffe geführt werden. Von da ab sind zur Vollendung des Baues immerhin noch etwa 150,000 fl. nöthig. Davon werden etwa 50,000 fl. durch die regelmäßigen Jahres-Beiträge der Mitglieder, die im laufenden und den nächsten vier Jahren eingehen, aufgebracht werden. Für die fehlenden 100,000 fl. hat ein Kreis von angesehenen Männern die Errichtung einer Stiftung vorgeschlagen. Der Vorschlag war von so großem Erfolge begleitet, daß die Summe von 75 fl. erreicht wurde, noch ehe der Weg der Offenlichkeit betreten wurde. Ihre Majestäten der König und die Königin, welche Beide den Bestrebungen des Kirchenbauvereins von Anfang an Ihre besondere Fürsorge zuwandten, haben demselben auf die Anzeige von der Theilnahme, welche die Stiftung gefunden, Ihre innige Befriedigung über das Zustandekommen dieses für die Vollendung der neuen Kirche so förderlichen Werkes ausdrücken lassen und sich zugleich in Bethätigung Ihres Interesses für das Gelingen des Unternehmens, wodurch dem evangelischen Gottesdienste eine weitere würdige Stätte geschaffen werden soll, mit einem gemeinschaftlichen Beitrag von 5000 fl. an der Stiftung theilhaftigt. Damit ist das Stiftungs-Capital auf eine Höhe gebracht, daß die Ausbringung des Restes, der für die Vollendung der Kirche notwendig ist, mit Vertrauen entgegen gesehen werden darf.

Bforzheim, 7. Jan. Vor einigen Tagen ereignete sich hier leider eine sehr schaurige That. Eine verheirathete hiesige Hebamme, die unerlaubte außereheliche Verbindungen unterhielt, erstach nämlich aus Eifersucht ihren Liebhaber, der eben im Begriffe stand, sich mit einer Andern zu verehelichen.

## Das Licht im Fenster.

„Ich will das Licht in's Fenster stellen, Gottfried, bis du zurückkommst.“

„Nicht nöthig, Mutter,“ erwiderte der junge Burche, der bereits den Griff der Stubenthür in der Hand hielt, mit etwas unsicherer Stimme: „es ist, weiß Gott! nicht nöthig. Ich keune den Weg im Finstern und — und — es könnte doch spät werden, ehe ich wiederkomme.“

„Nein, uen, mein Junge; 's ist holperiger Weg und du könntest gar in die Klippen geraten. Auf ein Stückchen Talglicht oder ein wenig Del kommt's nicht an. Du findest das Licht brennen, wenn du kommst, drauf verlaß dich!“

Gottfried's Mutter bewohnte ein Häuschen am Strande, in der unwegsamsten, nur mir einigen elenden Bauten bestaudenen Gasse des Ortes. Sie war die arme Wittwe eines Matrosen, wetherhatt geworden in der Schule der Prüfung, welche der Besitz und die Ernährung von fünf Kindern über sie verhängte, gesund und fleißig, von derbem, aber gutem Gemüth, Waschen und Plätten für ärmere Leute, namentlich Fabrikarbeiter, Fischer und Matrosen war ihr Erwerbszweig, in welchem Mutter Cameron sich tüchtig tummeln mußte. Ein großer Korb voll Plättwäsche, funkelnd wie frischer Schnee, stand neben ihr, als sie ihren Aeltesten an jenem dunkeln Abend verließ.

Gottfried war 18 Jahre alt, ein hübscher starker Bursch mit vollen Lippen und rothen Wangen. „Wenn er nur ein ischen Reiter wäre!“ pflegte seine Mutter oft von ihm zu sagen, aber Stetigkeit und Beharrlichkeit war Gottfrieds Sache nicht. Er hatte die größte Lust am Seeleben und gerade davor wollte ihn seine Mutter bewahren, weil sie in ihrer Jugend mit einem, die größte Zeit seines Lebens abwesend, die Gefahren des Sturms genug ertragen und die schlechteste Ansicht von den materiellen Vorteilen eines Seemanns hatte.

Zu der Unstetigkeit ihres Aeltesten gehörte auch, daß es Abends oft sehr spät noch Hause kam. „Es würde Nicht ausmachen,“ meinte seine Mutter, „wenn sonst Alles gut an ihm wäre;“ sie zitterte manchmal im Stillen davor, daß er werden könne wie „Pieter's Jungen,“ die ihr trotz des Reichthums ihres Vaters ein Gräuel waren, weil sie zu viel tranke und allerhand Dummheiten verübten.

Sie liebte dennoch ihren Sohn, und als er so in der Thür stand, hoch gewachsen, derb und sanftmüthig, da glänzte ihr Auge vor Freuden. „Er wird doch gut gerathen,“ dachte sie, als er fort war, „und dir einmal, wenn deine alten Glieder nicht mehr können, ein rechter Beistand werden.“

Dann stellte sie das Licht in's Fenster, daß es weithin über den Strand auf die See hinausleuchtete. Die Zeit verstrich, die Mutter beendete ihre Arbeit, setzte sich eine Stunde auf ihren alten ledernen Sorengessel, indem sie sich einem Halbschlummer überließ; dann, als Gottfried noch nicht kam, begab sie sich in ihr schlichtes Bett, und das Licht brannte aus, der Tag nahte, aber Gottfried war nicht zurückgekommen.

Ganz im Gegentheil hatte er diese Nacht dazu ansetzen, der mütterlichen Heimath und Aufsicht zu entfliehen. Das Leben daheim gefiel ihm nicht; die öfteren Mahnungen und strengen, vorwurfsvollen Tadel der Mutter gefielen ihm nicht. Er hatte eine gewisse Hoffnug, reich oder wenigstens ein wichtiger Seemann zu werden.

Am frühen Morgen nach seiner Entfernung sollte im benachbarten Hafen ein Schiff die Anker heben, auf welches er als Matrose verdungen hatte. Er ging mit diesem Fahrzeug in die See und begann von da ab ein wildes, sorgloses Leben.

Das sagte ihm besser zu. Manchmal freilich, wenn der Sturm seinen Höhepunkt erreicht hatte und in der Entfernung ein rothe Feuerauge eines Leuchthurmes über die empörten Wellen hinblickte, erinnerte er sich des kleinen flackernden Lichts, welches die Mutter für ihn in's Fenster gestellt hatte, und im Innersten seines Herzens hörte er die Stimme seiner Mutter klingen; oder es war ihm, inmitten der wilden Unruhe der Lustigkeit der Schiffsmannschaft, als vernehme er über die Stille des Wasserpiegels eine der alten schottischen Balladen, womit seine Mutter die kleineren Geschwister in Schlaf zu singen pflegte.

Doch konnten ihn diese Töne und Stimmen nicht bewegen, seine schwankende Lebensbahn zu verlassen und heimzukehren. Die Jahre verstrichen und endlich hörte er auf die innere Mahnung an die Heimath und die verletzte Kindespflicht nicht mehr. In damaligen Tagen waren nüchterne, die Mäßigkeit liebende Seelente selten, häufig aber, vom Kapitän bis zum letzten Schiffsjungen herab, leidenschaftliche Brendytrinker. Gottfried trank, wie die Andern. Er wurde breitbrüstig und rötlich, seine Wangen bräunten sich, sein helles Haar wechselte Farbe, seine Stimme ward tief und rau. Er war in jeder Weise ein guter Mensch, aber ein guter Seemann.

Im Laufe der Zeit ward er deshalb auch Offizier; erster Mate auf dem „Agamemnon“. Seine Taschen waren gefüllt mit allem, was der Seele Bedürfnisse. Die See war seine Heimath geworden, und wo er irgendwo vorübergehend an's Land kam, lebte er jene Art wilden Lebens, welches jeden Gedanken an Vater und Geschwister verschlechte. Er hatte „Freunde,“ so dachte er wenigstens, — Männer, die ganz genau wußten, wenn neuer Gold in seiner Tasche kimperte; auch „Freundinnen“, die nicht errötheten, seine Geschenke anzunehmen. Er war in Bezug auf solche kein „Knicker“; einst lernte seine Leiche in den Schoos einer „Bettlerin“, die, beiläufig sagt, ein sehr hübsches Mädchen war.

Zu Gefahr, oder wenn es galt, einem andern Schiffe zu helfen, war Gottfried Cameron „der Brave“ der

Braven.“ Nur war er weder generös, noch brav genug, zurückzusteuern nach dem östlichen Part, wo er seine Mutter und das brennende Licht im Fenster im Stich gelassen hatte.

Fünf Jahre vergingen, zehn, fünfzehn. Ein Mann in die Dreißig war aus Gottfried Cameron geworden, ein Mann, welcher das tollste Leben unter der Sonne führte, ein Mann, dem Rum war, wie dem Kinde Milch oder Wasser, ein Mann ferner, der seines Schöpfers nur in Flüchen und Schwüren gedachte, die er gewohnheitsmäßig ausstieß; da kam der „Agamemnon“ nach langr und stürmischer Reise ins Angesicht der englischen Küste — so wenigstens konnte man aus dem Lichtschimmer eines Leuchthurms schließen, dem einzigen in der Finsterniß sichtbaren Gegenstand.

Von den Wogen hin- und hergeschleudert, durch Felsen verlegt, kämpfte der „Agamemnon“ noch tapfer um sein Ziel. Alle waren beim Anblick des Lichtes errent, auch Cameron welcher mit einem fürchterlichen Fluche versicherte, daß dies ein sehr angenehmes Licht sei.

Es war aber eine verhängnißvolle Nacht für den „Agamemnon“: ein Funke von einer brennenden Cigarre, die eine unsichere, von allzureichem Rumgenuß zitternde Hand hielt, fand seinen Weg wie ein Dämon in den Güterraum des Schiffes, und mitten im Dunkel der wild erregten Nacht brachen durch die Planken unter den Füßen der Mannschaft die rothen und gelben Zungen der Flammen.

„Feuer! Feuer!“ ertönte es von allen Seiten zum schwarzen Himmel auf.

(Fortsetzung folgt.)

## Individuelles.

### Salzvergiftung

kommt da und dort noch vor, wenn nämlich das Vieh seit lange ohne Salz war und ihm nun Gelegenheit zur Aufnahme von vielem Salz geboten wird. Ein Bauer gab seinem Knecht eine Schüssel voll Salz, welche dieser in Gedanken während der Tränke im Stalle stehen ließ. Ein vom Brunnen bald zurückgekehrtes Kind leckte davon so viel es konnte. Es bekam heftigen Durchfall, Krämpfe; den Körper überzog eine eifige Kälte, welche schon nach 20 Stunden mit dem Tode endete. Beim Öffnen zeigten sich Magen und Gedärme an mehreren Stellen stark geröthet. Neuester Zeit legt man dem Vieh zentnerschwere Salzsteine in die Naufe, damit es nach Bedürfniß daran lecken kann. Anfangs kommen hier gerne Salzvergiftungen vor. In den ersten Wochen muß man daher von Zeit zu Zeit die Salzsteine wieder entfernen, bis sich die Thiere an den mäßigen Salzgenuß gewöhnt haben. Besser wäre es allerdings wenn das Futter in gesalzenem Zustande in Naufe und Krippe läge.

### Gegen Krankheiten der Kanarienvögel

wische man unter ihr Trink- und Badwasser alle ander Tag etwas weniges Kochsalz, auf 1 Pfund (nicht ganz 1 Schoppen) Wasser ein Theelöffelchen Salz. Es ist dieses Mittel hauptsächlich dann zu empfehlen, wenn das Futter nur aus ölichten Sämereien besteht. Doch auch bei gemischtem Futter bewahrt es die Alten und die Jungen fast vor allen Krankheiten, die aus den Verdauungswerkzeugen entspringen und fast alle haben ihren Ursprung daher.

### Fruchtpreis vom Waiblinger Fruchtmarkt vom 5. Januar 1870.

Dinkel pr. Ctr.	3 fl. 30 fr.	3 fl. 28 fr.	3 fl. 20 fr.
Haber „ „	3 fl. 34 fr.	3 fl. 32 fr.	3 fl. 30 fr.

### Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt am 5. Januar 1870.

Dinkel pr. Centr.	3 fl. 35 fr.	3 fl. 30 fr.	3 fl. 22 fr.
Haber „ „	3 fl. 22 fr.	3 fl. 20 fr.	3 fl. 18 fr.

Gewicht und Preis von 1 Schffel nach den Durchschnittspreisen berechnet

D i n k e l	H a b e r
bester 164 Pfd. 5 fl. 52 fr.	180 Pfd. 6 fl. 4 fr.
mittel 160 Pfd. 5 fl. 36 fr.	172 Pfd. 5 fl. 44 fr.
geringster 152 Pfd. 5 fl. 7 fr.	166 Pfd. 5 fl. 29 fr.